

II- 4277 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
 XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 16. MAI 1975

No. 2128/7

A n f r a g e

der Abgeordneten SUPPAN
 und Genossen
 an den Bundesminister für Bauten und Technik
 betreffend die Südautobahn-Finanzierung

Die in Klagenfurt erscheinende Kärntner Volkszeitung brachte in einer Ausgabe vom Samstag, dem 5.4.1975, folgenden Artikel über ein Exklusiv-Interview von Sektionschef Dr. Raschauer vom Bautenministerium:

"Das letzte Teilstück der Südautobahn Wien-Staatsgrenze wird erst drei Jahre vor der Jahrtausendwende seiner Bestimmung übergeben werden. Bis dahin werden Österreichs Autofahrer zwischen Wien und Klagenfurt auf einem Fleckerlteppich reisen müssen, der aus fertigen Teilstrecken auf den Scheitelstrecken und Resten der Bundesstraßen zusammengestoppelt wird. Und das, obwohl für diesen Fleckerlteppich bereits mehrere Sparvarianten und Sonderfinanzierungen ausgearbeitet wurden: 'Mit den normalen Budgetmitteln würde sich der Endausbau der Südautobahn bis ins Jahr 2000 hinein erstrecken', erklärte in einem Exklusivinterview mit der VZ der Chef der Bundesstraßenverwaltung und oberste beamtete Autobahnplaner im Bauterministerium, Sektionschef Dr. Raschauer.

Raschauer hielt fest, daß man gezwungen sei, die Sparvarianten in Beamtenverhandlungen zwischen Bauten- und Finanzministerium auszuarbeiten, weil die Budgetmittel eben nicht ausreichend wären, wie die Kärntner Volkspartei in ihrem Aufholprogramm bereits festgehalten hat. Die letzte Entscheidung über die von den Beamten nun ausgearbeiteten Sparvarianten und Sonderfinanzierungen werden Finanzminister Androsch und Bautenminister Moser Mitte April auf Grund der Beamtenverhandlungen treffen. Mit Modifikation sieht die Südautobahnplanung folgend aus:

o Bis etwa 1985/87, also in den kommenden zehn bis zwölf Jahren, soll ab Gleisdorf in der Steiermark die Autobahn mit Umleitungen auf das Bundesstraßennetz bis vor Klagenfurt erstellt werden. Die Trassenführung: Autobahn Gleisdorf bis Graz, Umleitung auf die Bundesstraße bis zum Beginn der Pack, Pack-Übersetzung als Autobahnstück bis Griffner Berg, nach dieser Anschlußstelle mit einer Querspange zurück auf die Bundesstraße 70 bis vor Klagenfurt.

o Bis etwa 1997: Ausbau der Südautobahn von Wiener Neustadt bis Gleisdorf, Fertigstellung der Umfahrung Klagenfurt und Ausbau jener Autobahnstücke, für die in Phase 1 auf die Bundesstraßen ausgewichen werden muß.

Für Phase 1 (Gleisdorf-Klagenfurt) werden folgende Arten von Sonderfinanzierungen vorgeschlagen: Verzicht auf die von der Kärntner ÖVP geforderte Sonderfinanzierungsgesellschaft aller interessierten Bundesländer, dafür Sondergesellschaften für Pack und Griffner Berg, Sondereinsatz aus Mitteln der Bundesmineralölsteuer, Aufnahme von Sonderkrediten und Erhöhung des Benzinspreises - in ganz Österreich - sowie eventuell Einrichtung von Mautstellen auf den Scheitelstrecken. Das letzte Wort haben nun die Minister."

-2-

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Bauten und Technik folgende

A n f r a g e :

- 1) Wie lautet das Ergebnis des Gipfelgespräches, das laut Kärntner Volkszeitung zwischen Ihnen und Finanzminister Androsch Mitte April bezüglich der Südautobahn-Finanzierung stattgefunden hat?
- 2) Beabsichtigen Sie, die Scheitelstrecken der Südautobahn auf der Pack und auf dem Griffner Berg als Mautstrecken zu bauen?
- 3) Welche Möglichkeiten sehen Sie für eine raschere Durchführung des Totalausbaues der Südautobahn von Wien bis zur Staatsgrenze?